



**Deutsches
Jugendinstitut e.V.**

**FRAGEBOGENERHEBUNG BEI
STATIONÄREN EINRICHTUNGEN
DER KINDER- UND JUGENDHILFE**

2019

Name der stationären Einrichtung:	
Postleitzahl und Ort:	
Kontaktperson:	
E-Mail:	

Informationen zum Datenschutz finden Sie auf der folgenden Seite

Bitte senden Sie den Fragebogen
im beiliegenden Rückumschlag bis
zum

an uns zurück.

Projekt
„Jugendhilfe und sozialer Wandel“
Deutsches Jugendinstitut e.V.
Nockherstraße 2
81541 München

Für Rückfragen stehen Ihnen zur
Verfügung:

Tel: (089) 62306 + Durchwahl

Herr Mairhofer	-105
Herr van Santen	-175
Herr Peucker	-151
Frau Pluto	-169
Frau Gandlgruber	-147

E-Mail: gandlgruber@dji.de

Informationen zum Datenschutz

Die Beantwortung der Fragen geschieht auf freiwilliger Basis.

Die Verarbeitung und Speicherung der Daten erfolgt gemäß den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen (EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG)).

Personenbezogene Daten auf dem Deckblatt

Die personenbezogenen Daten auf dem Deckblatt (Name der Kontaktperson und E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zu dem Zweck erhoben,

- 1) dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts gegebenenfalls Rückfragen zu Ihren Angaben im Fragebogen stellen können,
- 2) Ihnen nach Abschluss der Studie die Ergebnisse zukommen lassen zu können.

Das Projekt bewahrt personenbezogene Daten nur solange auf, wie dies für den jeweiligen Verwendungszweck erforderlich oder vorgeschrieben ist. Es erfolgt keine Weitergabe der Informationen an Dritte.

Mit der Angabe Ihres Namens und Ihrer Emailadresse erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Sie bei Rückfragen oder für ein Feedback zu den Ergebnissen kontaktieren dürfen.

Einrichtungsbezogene Daten des Fragebogens

Die einrichtungsbezogenen Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken erhoben. Ihre Angaben werden ausschließlich anonymisiert verarbeitet. In den Veröffentlichungen der Ergebnisse werden keine Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen möglich sein.

1) Angebot und Adressaten

1.1 Bitte nennen Sie uns den genauen Namen Ihrer Einrichtung:

.....
.....

1.2 Seit wann gibt es Ihre Einrichtung? *[Bitte Gründungsjahr nennen]*

1.3 Um welche stationäre Jugendhilfe-Angebotsform handelt es sich bei Ihrer Einrichtung/Ihrem Angebot? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|--|--|
| ☐ Heim/Wohngruppen | ☐ 5-Tage-Gruppe |
| ☐ Betreutes Wohnen/Einzelwohnen | ☐ Jugendwohnen (nach § 13,3 SGB VIII) |
| ☐ Flexible Hilfe | ☐ Mutter-Kind-/Vater-Kind-Gruppe |
| ☐ Erziehungsstelle | ☐ Inobhutnahme für Kinder ab 6 Jahre |
| ☐ Inobhutnahme für unter 6-Jährige | ☐ Therapeutische Wohngruppe |
| ☐ Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Geflüchtete | |
| ☐ Sonstiges: | |

1.4 Welche weiteren Angebotsformen über das stationäre Jugendhilfe-Angebot hinaus haben Sie in Ihrer Einrichtung/Ihrem Angebot? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|---|---|
| ☐ Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII) | ☐ Internat |
| ☐ Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) | ☐ Schule/E-Schule |
| ☐ Erziehungsbeistandschaft (§ 30 SGB VIII) | ☐ Kindertageseinrichtung |
| ☐ Angebot nach SGB IX/XII | ☐ Schulsozialarbeit |
| ☐ SPFH (§ 31 SGB VIII) | |
| ☐ Sonstiges: | |

☐ Keine weitere Angebotsform

1.5 Kamen in den letzten zwei Jahren stationäre Angebotsformen hinzu?

- ☐ Nein ☐ Ja, und zwar:

1.6 Sind in den letzten zwei Jahren stationäre Angebotsformen weggefallen?

- ☐ Nein ☐ Ja, und zwar:

1.7 Wie viele Kinder und Jugendliche leben derzeit in Ihrer stationären Einrichtung/Ihrem stationären Angebot und wie ist zurzeit die Altersverteilung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen¹? *[Bitte jeweils die Anzahl der Kinder und Jugendlichen eintragen]*

Insgesamt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, davon:

..... unter 3-Jährige	 3- bis unter 6-Jährige	 6- bis unter 9-Jährige
..... 9- bis unter 12-Jährige	 12- bis unter 15-Jährige	 15- bis unter 18-Jährige
..... 18- bis unter 21-Jährige	 21 und älter	

1.8 Wie viele Plätze hat Ihre stationäre Einrichtung/Ihr stationäres Angebot für Kinder/Jugendliche?

..... *[Bitte Anzahl angeben]*

¹ Im Fragebogen werden wir der Einfachheit halber von Kindern und Jugendlichen sprechen. Junge Erwachsene sind jedoch mitgemeint.

- 1.9 Wie viele Gruppen hat Ihre stationäre Einrichtung/Ihr stationäres Angebot?
Gruppe(n) [Bitte Anzahl angeben] ☐ Wir haben keine Gruppen
- 1.10 Wenn Sie eine Mutter-Kind/Vater-Kind-Gruppe haben, wie viele Mütter und Väter sind derzeit in der Einrichtung? [Bitte jeweils Anzahl angeben]
 Mütter: Väter:
- 1.11 Unsere stationäre Einrichtung/Angebot richtet sich ... [Bitte Zutreffendes ankreuzen]
☐ ... ausschließlich an Mädchen/junge Frauen
☐ ... ausschließlich an Jungen/junge Männer
☐ ... an alle Geschlechter.
- 1.12 Wie ist zurzeit die Geschlechterverteilung der Kinder und Jugendlichen in Ihrer stationären Einrichtung/stationärem Angebot? [Bitte jeweils die Anzahl der Kinder und Jugendlichen eintragen]
 Mädchen/junge Frauen Jungen/junge Männer
- 1.13 Geben Sie bitte an, wie viele junge Menschen mit Migrationshintergrund sich zurzeit in Ihrer stationären Einrichtung/stationärem Angebot befinden. [Von Migrationshintergrund sprechen wir, wenn die Kinder selbst oder Mutter und/oder Vater nach Deutschland eingewandert sind. Es spielt hier keine Rolle, ob die Kinder die deutsche oder eine andere Staatsbürgerschaft haben.]
 [Bitte Anzahl angeben] ☐ Keine ☐ Unbekannt

2) Trägerschaft

- 2.1 Welche Organisation ist Träger der Einrichtung? [Bitte geben Sie die genaue Bezeichnung des Vereins, Verbandes, der kommunalen Stelle etc. an.]

- 2.2 Wie viele organisatorisch voneinander unabhängige Einrichtungen oder Angebote hat Ihr Träger? [Mehrfachantworten möglich]
☐ Ausschließlich unsere Jugendhilfeeinrichtung
☐ Weitere Jugendhilfeeinrichtungen
☐ Eine oder mehrere Einrichtungen außerhalb der Jugendhilfe
- 2.3 Welche Rechtsform hat Ihr Träger?
☐ Eingetragener Verein (e.V.) ☐ Öffentlicher Träger (z.B. Jugendamt, Kommune)
☐ Nicht eingetragener Verein ☐ Körperschaft öffentlichen Rechts
☐ gGmbH ☐ Privat-gewerbliche Rechtsform (z.B. GmbH, GbR)
☐ Stiftung ☐ Einzelperson/Einzelunternehmen
☐ Sonstige Form, nämlich:
- 2.4 Bitte kreuzen Sie an, was für Ihre Trägerorganisation zutrifft:
☐ Mitglied in einem Verband der freien Wohlfahrtspflege (DPWV, DRK, Diakonie, Caritas, AWO, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden) und zwar:

☐ Assoziiertes Mitglied in einem Verband der freien Wohlfahrtspflege, und zwar bei:

☐ Freier Träger, aber der Einrichtungsträger ist weder eine Untergliederung eines Wohlfahrtsverbandes, noch Mitglied in einem Wohlfahrtsverband.
☐ Öffentlicher Träger (z.B. Bezirk, Jugendamt, Kommune)
☐ Privat-gewerblicher Träger
☐ Sonstiges, und zwar:

- 2.5 Gab es seit 2013 einen Trägerwechsel der stationären Einrichtung/des Hilfeangebots?
☐ Nein [weiter mit Frage 3.1] ☐ Ja ☐ Weiß nicht [weiter mit Frage 3.1]

- 2.6 Bitte nennen Sie den Grund/die Gründe für den Trägerwechsel.

.....

3) Personalsituation

- 3.1 Geben Sie bitte die Anzahl der Stellen sowie die Anzahl der darauf beschäftigten Personen in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot an. [Erläuterung: Wenn Sie z.B. eine Vollzeitstelle und eine Halbtagsstelle haben, tragen Sie unter "Stellen" bitte 1,5 ein. Haben Sie keine Vollzeit-, dafür aber drei „Dreiviertel-Stellen“, so tragen Sie bitte 2,25 ein. In der Spalte „Personen“ tragen Sie bitte jeweils die Anzahl der Personen ein.]

	Stellen/-anteile	Personen
Unbefristet beschäftigte MitarbeiterInnen		
Befristet beschäftigte MitarbeiterInnen		

- 3.2 Wie hoch ist der Anteil des pädagogischen Personals mit Migrationshintergrund?
 [Von Migrationshintergrund sprechen wir, wenn die Beschäftigten selbst oder Mutter und/ oder Vater nach Deutschland eingewandert sind. Es spielt hier keine Rolle, ob die Beschäftigten die deutsche oder eine andere Staatsbürgerschaft haben]

ca. %

- 3.3 Wie viele Stellen/-anteile sind derzeit unbesetzt? [Bitte die Anzahl der Stellen eintragen]

- 3.4 Wie viele Personen arbeiten in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot als ...
 [Bitte jeweils die Anzahl eintragen]

Geringfügig Beschäftigte	
So genannte 1-Euro-Jobber	
Halb-/JahrespraktikantInnen	
In dualem Studium/Ausbildung im sozialen Bereich (vergütet)	
Honorarkräfte	
Im Bundesfreiwilligendienst	
Im freiwilligen sozialen Jahr	
Sonstige	

- 3.5 Falls Arbeitsverträge befristet sind: Was sind die Gründe für die Befristung?

[Mehrfachantworten möglich]

Wegen Elternzeitvertretung	☐
Stelle ist zeitlich befristet finanziert, z.B. wegen Projektförderung	☐
Der Bedarf an Plätzen ist nicht kalkulierbar	☐
Neueinstellungen sind prinzipiell befristet	☐
Stelleninhaber/in ist noch in Ausbildung	☐
Sonstiges, nämlich:.....	☐

Wir haben keine befristet angestellten MitarbeiterInnen. ☐

- 3.6 Sind bei Ihnen in der stationären Einrichtung/Angebot Ehrenamtliche tätig?

☐ Nein [Weiter mit Frage 3.8] ☐ Ja

3.7 Geben Sie bitte an, wie viele Ehrenamtliche im letzten Monat in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot tätig waren.

..... Personen *[Bitte Anzahl angeben]*

3.8 Welche Maßnahmen zur Personalgewinnung, -bindung und -förderung gibt es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Kooperation mit Ausbildungsinstitutionen
- ☐ Intensive Begleitung von PraktikantInnen
- ☐ Systematische Einarbeitung (Einarbeitungskonzept)
- ☐ Einfluss auf das pädagogische Konzept durch die MitarbeiterInnen
- ☐ Möglichkeit/Unterstützung von Ausbildung/Studium der eigenen MitarbeiterInnen (berufsbegleitend, dual)
- ☐ Gute Rahmenbedingungen für Fort- und Weiterbildung
- ☐ Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für die pädagogischen MitarbeiterInnen
- ☐ Gezielte Förderung des Team-/Einrichtungsklimas (z.B. Ausflüge, Feiern)
- ☐ MitarbeiterInnen haben Einfluss auf die Dienstplangestaltung
- ☐ Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance bzw. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Unterstützung bei der Kita-Platzsuche)
- ☐ Angebot von Personalwohnungen oder Hilfe bei der Wohnungssuche
- ☐ Finanzielle Anreize (z.B. überdurchschnittliche Bezahlung und Eingruppierung, Zulagen)
- ☐ Spezielle Vergünstigungen (z.B. Jobticket, Dienstwagen, Mittagessen)
- ☐ Angebote der Gesundheitsförderung
- ☐ Sonstiges, nämlich:
- ☐ Keine besonderen Anstrengungen erforderlich

3.9 Wie viele Anträge auf Einzelanerkennung als Fachkraft haben Sie im Jahr 2018 bei der zuständigen Behörde gestellt?

..... *[Bitte Anzahl der Anträge angeben]* ☐ Keinen

3.10 Wie schätzen Sie die Möglichkeiten ein, Personal für Ihre stationäre Einrichtung /Angebot zu finden? Das ist...

- ☐ ... leicht ☐ ... eher leicht ☐ ... eher schwierig ☐ ... schwierig ☐ Keine Erfahrung

3.11 Falls die Einrichtung/Angebot Probleme hat, Personal zu finden, was waren bisher die konkreten Auswirkungen? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Wir müssen Personal ohne die gewünschten formalen Qualifikationen einstellen.
- ☐ Wir müssen Personal ohne die gewünschte Erfahrung einstellen.
- ☐ Wir müssen viel nachqualifizieren.
- ☐ Leitungsposition/en konnten längere Zeit nicht adäquat besetzt werden.
- ☐ Mitarbeiterstelle/n konnten längere Zeit nicht adäquat besetzt werden.
- ☐ Die Anzahl der Plätze wurde geringer oder konnte nicht wie geplant ausgebaut werden.
- ☐ Wir können nicht alle inhaltlichen Schwerpunkte nach unseren Vorstellungen gestalten.
- ☐ Wir können die Einrichtung nicht so weiterentwickeln, wie wir es geplant hatten.
- ☐ Wir müssen Abstriche bei der Qualität der Arbeit hinnehmen.
- ☐ Es fehlt die Zeit für die Entwicklung des bestehenden Personal (z.B. Fort- und Weiterbildung).
- ☐ Sonstiges, und zwar:
- ☐ Wir haben keine Probleme, pädagogisches Personal zu finden.

3.12 Wie hoch schätzen Sie die Fluktuation des Personals in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot ein?

Sehr hoch ① --- ② --- ③ --- ④ --- ⑤ Sehr niedrig

3.13 Wie schätzen Sie die durch diese Fluktuation erzeugten Effekte für die pädagogische Qualität Ihrer stationären Einrichtung/Angebots ein?

Positiv ① --- ② --- ③ --- ④ --- ⑤ Negativ

4) Finanzen

4.1 Bitte kreuzen Sie an, welche der folgenden Aussagen auf die von Ihnen getroffenen Regelungen zur Höhe der Entgelte für stationäre Hilfen im Jahr 2018 zutrifft.

☐ Die Höhe des Entgeltes, das für eine Leistung nach § 34 SGB VIII in unserer Einrichtung gezahlt wird, ist für alle HilfeempfängerInnen gleich hoch. Mit anderen Worten: Für unsere Einrichtung gibt es genau einen vereinbarten Tagessatz.

Die Höhe dieses Tagessatzes beträgt Euro *[Bitte geben Sie den Betrag an]*

☐ Die Höhe des Entgeltes für eine Leistung nach § 34 SGB VIII ist in unserer Einrichtung nicht immer gleich hoch, sondern variiert. Mit anderen Worten: Innerhalb unserer Einrichtung gibt es unterschiedliche Tagessätze.

Die Höhe der Tagessätze liegt zwischen Euro und Euro
[Bitte geben Sie den niedrigsten und den höchsten Betrag an]

☐ Sonstiges, nämlich

☐ Trifft nicht zu

4.2 Welche Auslastungsquote liegt den vereinbarten Entgeltsätzen für Heim/betreute Wohngruppen zugrunde?

..... % Auslastungsquote

4.3 Gibt es in Ihrer stationären Einrichtung Wohngruppen, die pauschal durch den öffentlichen Träger finanziert werden?

☐ Nein

☐ Ja und zwar: *[Bitte geben Sie die Angebotsform an.]*

4.4 Was sind derzeit für Ihre stationäre Einrichtung/Ihr Angebot bezogen auf die Refinanzierung des Personals die wichtigsten Stellschrauben (z.B. Höhe der Verfügungszeiten, Auslastungsquote)?

.....

.....

4.5 Falls Plätze in Ihrer stationären Einrichtung /Angebot für Kinder und Jugendliche mit Behinderung nach SGB IX oder SGB XII finanziert werden, wie hoch ist die Vergütung für diese Plätze?

Die Vergütung pro Tag liegt zwischen Euro und Euro *[Bitte geben Sie den niedrigsten und höchsten Betrag an]*

☐ Sonstiges, nämlich

☐ Wir haben keine Plätze, die nach SGB IX oder SGB XII finanziert werden.

- 4.6 Wie häufig finanziert Ihr Hauptbelegungsjugendamt, wenn Ihre stationäre Einrichtung/Angebot und der junge Erwachsene das für notwendig halten, eine weitere stationäre Unterbringung nach § 41 SGB VIII – unter Umständen auch außerhalb Ihrer Einrichtung?
- ☐ Nie ☐ Selten ☐ Gelegentlich ☐ Häufig ☐ Immer ☐ Trifft nicht zu
- ☐ Unbekannt
- ☐ Sonstiges, nämlich

- 4.7 Bitte geben Sie an, wie lange diese Unterbringung nach §41 SGB VIII durchschnittlich dauert.

..... Monate *[Bitte geben Sie die durchschnittliche Laufzeit der Hilfen in Monaten an]*

☐ Unbekannt

- 4.8 Wie häufig finanziert Ihr Hauptbelegungsjugendamt, wenn Ihre stationäre Einrichtung/Angebot und der junge Erwachsene das für notwendig halten, eine Übergangsbegleitung (z.B. für Beratungsstunden) nach dem Verlassen der Einrichtung – unabhängig davon, ob Ihre Einrichtung die Leistung erbringt?

☐ Nie ☐ Selten ☐ Gelegentlich ☐ Häufig ☐ Immer ☐ Trifft nicht zu

☐ Unbekannt

☐ Sonstiges, nämlich

- 4.9 Bitte geben Sie die Anzahl der Jugendämter an, die für die Kinder und Jugendlichen, die in Ihrer Einrichtung leben, zuständig sind.

Das sind derzeit *[Bitte Anzahl eintragen]* Jugendämter.

- 4.10 Ist das örtlich zuständige Jugendamt aktuell auch Ihr Hauptbelegungsjugendamt?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Lässt sich nicht genau sagen

- 4.11 In welchem der unten aufgeführten Kontexte arbeitet Ihre stationäre Einrichtung/Angebot mit dem örtlichen Jugendamt zusammen und wie beurteilen Sie diese Zusammenarbeit?

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

Bewertung der Zusammenarbeit

	<i>Zufrieden- stellend</i>	<i>Eher zufrieden- stellend</i>	<i>Eher nicht zufrieden- stellend</i>	<i>Nicht zufrieden- stellend</i>	<i>Keine Zusammen- arbeit</i>
Finanzierung	☐	☐	☐	☐	☐
Jugendhilfeplanung	☐	☐	☐	☐	☐
Fachlicher Austausch	☐	☐	☐	☐	☐
Fortbildung	☐	☐	☐	☐	☐
Qualitätsentwicklung	☐	☐	☐	☐	☐
Sonstige:	☐	☐	☐	☐	☐

.....

5) Pädagogische Ausrichtung der Einrichtung/des Angebots

5.1 Welche Aufnahmehindernisse gibt es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot?

[Mehrfachantworten möglich]

- | | |
|---|--|
| ☐ Gebrauch harter Drogen | ☐ Dealen/Drogenhandel |
| ☐ Sucht (z.B. Alkohol, Spielsucht) | ☐ Waffenbesitz |
| ☐ Schul-/Ausbildungsverweigerung bzw. -abbruch | ☐ Straftaten |
| ☐ Unzureichende Deutschkenntnisse | ☐ Akute Suizidalität |
| ☐ Gewalt gegen BetreuerInnen bei vorherigen Hilfen | ☐ Akute psychische Erkrankung |
| ☐ Schwangerschaft oder eigenes Kind | ☐ Prostitution |
| ☐ Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion | ☐ Chronische Krankheit |
| ☐ Zugehörigkeit zu einer extremistischen Szene | ☐ Haustiere |
| ☐ Bestimmte Formen von Behinderung | |
| ☐ Sonstige Hindernisse, nämlich: | |
- ☐ Es gibt keine Aufnahmehindernisse

5.2 Welcher der nachfolgenden Gründe führen bei Ihnen zum Ausschluss eines jungen Menschen, der in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot lebt? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|--|---|
| ☐ Gebrauch harter Drogen | ☐ Dealen/Drogenhandel |
| ☐ Sucht (z.B. Alkohol, Spielsucht) | ☐ Waffenbesitz |
| ☐ Schul-/Ausbildungsverweigerung bzw. -abbruch | ☐ Prostitution |
| ☐ Massive Verstöße gegen Absprachen/Hausordnung | ☐ Akute Suizidalität |
| ☐ Gewalt gegen BetreuerInnen | ☐ Akute psychische Erkrankung |
| ☐ Gewalt gegen andere Kinder oder Jugendliche der Einrichtung | ☐ Chronische Krankheit |
| ☐ Schwangerschaft oder eigenes Kind | ☐ Weglaufen |
| ☐ Intime Beziehungen zu anderen in der Einrichtung | ☐ Zugehörigkeit zu einer extremistischen Szene |
| ☐ Haustiere | ☐ Straftaten |
| ☐ Sonstige Kriterien, nämlich: | |
- ☐ Es gibt keine Ausschlusskriterien

5.3 Wenn Behinderung in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot ein Aufnahmehindernis ist, was ist dafür der Grund bzw. die Gründe? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Sieht unsere Betriebserlaubnis nicht vor
- ☐ Die baulichen Voraussetzungen sind nicht gegeben
- ☐ Ressourcen, Ausstattung oder Qualifikation des Personals sind nicht vorhanden
- ☐ Sonstiger Grund, nämlich:
- ☐ Behinderung ist kein Aufnahmehindernis

5.4 Was sind derzeit die drei wichtigsten Themen/Probleme, die die Kinder und Jugendlichen Ihrer stationären Einrichtung bezogen auf das Leben in der Einrichtung bewegen?

- 1)
- 2)
- 3)

5.5 Welche Möglichkeiten, Veränderungswünsche und Kritik zu äußern, haben die Kinder und Jugendlichen in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Gewählte Vertretung (z.B. Heimrat, Kinder- und Jugendparlament, GruppensprecherInnen)
- ☐ Einrichtungsversammlungen, Vollversammlungen
- ☐ Gruppenversammlungen, Gruppenabende
- ☐ Gespräche mit der Leitung/Anträge an die Leitung
- ☐ Gespräche mit den BetreuerInnen
- ☐ Ombudsfrau/-mann
- ☐ Kummerkasten
- ☐ Beschwerdeverfahren
- ☐ Gespräche mit Externen, z.B. Jugendamt, Therapeuten
- ☐ Sonstige Möglichkeiten:

5.6 Wenn es ein Mitbestimmungsgremium in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot gibt, wie heißt dieses Gremium?

.....

5.7 Ist dieses Gremium von den Kindern und Jugendlichen der Einrichtung gewählt worden?

- ☐ Nein ☐ Ja

5.8 Haben die Mitglieder des Gremiums eine Schulung erhalten?

- ☐ Nein ☐ Ja ☐ Teilweise ☐ Unbekannt

5.9 Wie schätzen Sie folgende Aussagen im Hinblick auf das Mitbestimmungsgremium ein?

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

Trifft ...	voll zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Das Mitbestimmungsgremium ist lediglich eine Spielwiese.	☐	☐	☐	☐
Durch das Mitbestimmungsgremium hat es in unserer Einrichtung einige wichtige positive Veränderungen gegeben.	☐	☐	☐	☐
Kinder und Jugendliche haben kein Interesse, in einem Mitbestimmungsgremium aktiv mitzuarbeiten.	☐	☐	☐	☐
Das Mitbestimmungsgremium entscheidet bei allen grundsätzlichen Fragen der Einrichtung mit.	☐	☐	☐	☐
Die Kinder und Jugendlichen wenden sich mit ihren Fragen an das Gremium.	☐	☐	☐	☐

5.10 Falls Sie derzeit kein Mitbestimmungsgremium (z.B. Heimrat, Gruppensprecher, Kinder- und Jugendparlament) haben, gab es ein solches in den letzten 20 Jahren?

- ☐ Nein ☐ Ja ☐ Unbekannt

5.11 Bitte geben Sie an, wie oft die Kinder und Jugendlichen in Ihrer stationären Einrichtung/ Angebot über folgende Sachverhalte mitbestimmen können. *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	① <i>immer</i>				<i>nie</i> ⑤	Trifft nicht zu
Freizeitgestaltung	①	②	③	④	⑤	☐
Essen	①	②	③	④	⑤	☐
Handynutzung	①	②	③	④	⑤	☐
Gestaltung der Gemeinschaftsräume	①	②	③	④	⑤	☐
Gestaltung des eigenen Zimmers	①	②	③	④	⑤	☐
Kontakt zu den Eltern	①	②	③	④	⑤	☐
Aufnahme von neuen BewohnerInnen in die Gruppe	①	②	③	④	⑤	☐
Einstellung neuer MitarbeiterInnen	①	②	③	④	⑤	☐

5.12 Wie schätzen Sie folgende Aussagen zu Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot insgesamt ein? *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	Trifft ...	voll zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Wir machen immer wieder sehr positive Erfahrungen mit Beteiligung.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben schon viel ausprobiert, aber nichts hält längerfristig.	☐	☐	☐	☐	☐
Es ist einfach, alle (Kinder, Jugendlichen und MitarbeiterInnen) immer wieder zu diesem Thema zu motivieren.	☐	☐	☐	☐	☐
Uns fehlen Ideen, wie wir die Einrichtung noch partizipativer gestalten könnten.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir bräuchten mehr Zeit und Ressourcen, um Beteiligung besser umsetzen zu können.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir würden gern mehr machen, aber im Alltag sind dann meist andere Dinge wichtiger.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben einen guten Stand hinsichtlich der Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung erreicht	☐	☐	☐	☐	☐

5.13 Gibt es ein geregeltes Beschwerdeverfahren in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot?

☐ Nein *[Weiter mit Frage 5.18]* ☐ Ja

5.14 Wie viele Beschwerden im Rahmen des geregelten Beschwerdeverfahrens gab es im letzten Jahr?

..... *[Bitte Anzahl Beschwerden eintragen]* ☐ Erfassen wir nicht

5.15 Entsprach diese Anzahl an Beschwerden Ihren Erwartungen?

☐ Ja ☐ Nein, mehr Beschwerden als erwartet ☐ Nein, weniger Beschwerden als erwartet

5.16 Worüber haben sich Kinder/Jugendliche in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot im Rahmen des geregelten Beschwerdeverfahrens im letzten Jahr beschwert? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|--|--|
| ☐ Mangelnde Information | ☐ Räumlichkeiten/Ausstattung |
| ☐ Verhalten von BetreuerInnen | ☐ Verhalten anderer Kinder/Jugendlicher |
| ☐ Regeln | ☐ Möglichkeiten der Freizeitgestaltung |
| ☐ Sanktionen | ☐ Nichteinhaltung der Privatsphäre |
| ☐ Taschengeldauszahlung | ☐ Handy/Mediennutzung |
| ☐ W-LAN | ☐ Mangelnde Beteiligungsmöglichkeiten |
| ☐ Besuchsregelungen | ☐ Regelung der Kontakte zu den Eltern |
| ☐ Gewalt/Übergriffe | ☐ Essen |
| ☐ Sonstiges, nämlich | |

☐ Kinder und Jugendliche haben sich nicht beschwert.

5.17 Bitte schätzen Sie folgende Aussagen bezogen auf das Beschwerdeverfahren ein. *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	Trifft ...	voll zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Wir sind mit unseren Kindern bzw. Jugendlichen so gut in Kontakt, dass das Beschwerdeverfahren überflüssig ist.	☐	☐	☐	☐	☐
Die MitarbeiterInnen sind immer wieder verunsichert, wenn es Beschwerden gibt.	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen trauen sich nicht, sich zu beschweren.	☐	☐	☐	☐	☐
Ein formales Beschwerdeverfahren ist viel zu weit von den Bedürfnissen der Kinder/Jugendlichen entfernt.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir lernen aus Beschwerden viel für die Weiterentwicklung der Qualität unserer Einrichtung.	☐	☐	☐	☐	☐
Beschwerden sind Ausdruck fehlender Dankbarkeit.	☐	☐	☐	☐	☐

5.18 Gibt es außerhalb Ihrer stationären Einrichtung/Angebot eine Ombudsstelle/ Beschwerdestelle, an die sich Kinder/Jugendliche und Eltern wenden können, wenn sie mit der Einrichtung unzufrieden sind?

- ☐ Nein *[Weiter mit Frage 5.20]* ☐ Ja

5.19 Wo ist diese Ombudsstelle/Beschwerdestelle angesiedelt? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|--|---|
| ☐ Bei unserem Träger | ☐ Bei einem anderen Träger |
| ☐ Beim Jugendamt | ☐ Bei einem Verbund von Trägern |
| ☐ Beim Landesheimrat | ☐ Beim Landesjugendamt/oberste Landesjugendbehörde |
| ☐ Sonstiges, nämlich: | |

5.20 Wer ist an der Erstellung bzw. Festlegung der Regeln und Normen in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot beteiligt? *[Mehrfachantworten möglich]*

- | | |
|--|--|
| ☐ Leitung | ☐ Träger |
| ☐ MitarbeiterInnen der gesamten Einrichtung | ☐ Eltern/Personensorgeberechtigte |
| ☐ MitarbeiterInnen der Gruppe | ☐ Kinder/Jugendliche |
| ☐ Sonstige Personen: | |

5.21 Werden die Regeln und Normen regelmäßig bzw. immer mal wieder überarbeitet?

- ☐ Ja ☐ Nein

- 5.22 Haben die Kinder/Jugendlichen die Möglichkeit, eine Überarbeitung der Regeln durchzusetzen?
☐ Ja ☐ Nein
- 5.23 Ist es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot grundsätzlich möglich, dass Kinder und Jugendliche der Einrichtung auch einmal bei FreundInnen außerhalb der Einrichtung übernachten?
☐ Ja ☐ Nein, weil:
- 5.24 Ist es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot grundsätzlich möglich, dass befreundete Kinder und Jugendliche, die nicht in der Einrichtung wohnen, auch einmal in der Einrichtung übernachten?
☐ Ja ☐ Nein, weil:
- 5.25 Gibt es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot ein pädagogisches Programm, das darauf abzielt, dass sich Kinder/Jugendliche durch bestimmtes Verhalten (stufenweise) Freiheiten erarbeiten und auch wieder verlieren können (z.B. Token-System oder Bonus-Malus-System)?
☐ Nein [Weiter mit Frage 6.1]
☐ Ja, und zwar... [Mehrfachantworten möglich]
☐ ... ist es ein für alle Gruppen verbindliches Programm
☐ ... gilt dieses für alle Kinder und Jugendlichen in den jeweiligen Gruppen
☐ ... ist schriftlich festgelegt, für welches Verhalten es welche Belohnungen gibt
☐ ... ist schriftlich festgelegt, für welches Verhalten es welche Sanktionen gibt
☐ ... kann in begründeten Ausnahmefällen von diesen Regeln abgewichen werden
☐ ... können Belohnungen und Sanktionen gegeneinander „aufgerechnet“ werden
☐ ... Sonstiges:

5.26 Seit wann gibt es dieses Programm?

..... [Bitte Jahr eintragen] ☐ Unbekannt

5.27 Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen auf ein solches Programm zutreffen.

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

	Trifft ...	voll zu	eben zu	gar nicht zu	gar nicht zu
Das Programm gibt neuen MitarbeiterInnen Orientierung.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Programm sorgt automatisch für Gerechtigkeit.	☐	☐	☐	☐	☐
Nur durch das Programm lernen Kinder und Jugendliche, soziale Regeln zu akzeptieren.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Programm sorgt immer wieder für Kontroversen unter den MitarbeiterInnen.	☐	☐	☐	☐	☐
Kinder und Jugendliche schätzen das Programm sehr.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir erzielen gute Erfolge mit dem Programm.	☐	☐	☐	☐	☐
Das Programm ist eine von vielen pädagogischen Strategien.	☐	☐	☐	☐	☐

6) Kinder und Jugendliche mit Behinderung

6.1 Leben zurzeit in Ihrer stationären Einrichtung/stationärem Angebot Kinder/Jugendliche mit Behinderung?

☐ Nein [Weiter mit Frage 6.3] ☐ Ja, und zwar: [Bitte Anzahl angeben]

6.2 Geben Sie bitte an, welche Behinderung die Kinder/Jugendlichen in Ihrer stationären Einrichtung/Ihrem stationären Angebot haben. [Mehrfachantworten möglich]

	Ja	Anzahl der Kinder/Jugendlichen	Nein
Lernbehinderung	☐		☐
Mehrfachbehinderung	☐		☐
Sinnesbehinderung (Hören, Sehen, Sprache)	☐		☐
Seelische Behinderung oder von seelischer Behinderung bedroht	☐		☐
Körperbehinderung	☐		☐
Geistige Behinderung	☐		☐
Sonstige, und zwar	☐		☐

6.3 Geben Sie bitte an, wie viele Kinder/Jugendliche es zurzeit in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot gibt, in deren Hilfebescheid auf § 35 a SGB VIII Bezug genommen wird.

..... [Bitte Anzahl der Kinder/Jugendlichen angeben] ☐ kein Kind/Jugendlicher

6.4 Gibt es in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot MitarbeiterInnen, die eine Qualifikation oder Zusatzqualifikation für die Arbeit mit diesen Kindern und Jugendlichen mit Behinderung haben?

- ☐ Ja
☐ Nein
☐ Nein, aber Qualifikation oder Zusatzqualifikation wird zurzeit von min. einer KollegIn erworben
☐ Unbekannt

6.5 Geben Sie bitte an, ob und wie viele Kinder/Jugendliche es zurzeit in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot gibt, in deren Hilfebescheid auch auf eine andere gesetzliche Grundlage als das SGB VIII Bezug genommen wird.

- ☐ kein Kind/Jugendlicher [Weiter mit Frage 7.1]
☐ Ja und zwar..... [Bitte Anzahl der Kinder/Jugendlichen angeben]

Und zwar nach folgenden gesetzlichen Grundlagen:[Bitte Gesetze angeben]

6.6 In welchen Gruppen leben Kinder und Jugendliche mit Behinderung auf der Grundlage von SGB IX/SGB XII?

- ☐ In Gruppen, in denen ausschließlich Kinder und Jugendliche mit Behinderung leben
☐ In Gruppen, in denen sowohl Kinder und Jugendliche mit Behinderung als auch Kinder und Jugendliche ohne Behinderung leben
☐ Anders, nämlich:

6.7 Mit welchen speziellen Angebotsformen bzw. durch welche Veränderungen/Anpassungen beim bestehenden stationären Angebot gehen Sie auf den besonderen Bedarf von Kindern/Jugendlichen mit Hilfen nach SGB IX und SGB XII ein? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Spezifische Wohnformen
- ☐ Anderer Personalschlüssel
- ☐ Personal mit heil-/sonderpädagogischer Qualifikation
- ☐ Personal mit pflegerischer Qualifikation
- ☐ Technische Hilfsmittel (z.B. technische Kommunikationshilfen, Lifter)
- ☐ Spezifische Fort- und Weiterbildungen
- ☐ Bauliche Veränderungen
- ☐ Zusätzliche Angebote (z.B. Therapien)
- ☐ Aktivitäten zur Förderung von Inklusion
- ☐ Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe
- ☐ Sonstiges
- ☐ Keine

7) Beginn und Ende von Unterbringungen

7.1 Wie viele Kinder und Jugendliche sind im Jahr 2018 neu in Ihre stationäre Einrichtung/Angebot aufgenommen worden?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.2 Wie viele Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2018 Ihre stationäre Einrichtung/Angebot verlassen?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.3 Wie viele Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2018 Ihre stationäre Einrichtung/Angebot vorzeitig, also ohne dass eine entsprechende Hilfeplanentscheidung vorlag, die Einrichtung verlassen?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.4 Wenn Sie an das Kind/den Jugendlichen denken, der zuletzt vorzeitig, also ohne dass eine entsprechende Hilfeplanentscheidung vorlag, die stationäre Einrichtung/Angebot verlassen hat, welche Gründe hatte dies bzw. vermuten Sie? *[Ggf. Extrablatt beilegen]*

.....
.....
.....

7.5 Wie viele Kinder und Jugendliche, die im Jahr 2018 in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot die Hilfe begonnen haben, kamen unmittelbar zuvor aus einer psychiatrischen Klinik?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.6 Wie viele Kinder und Jugendliche, die im Jahr 2018 die Hilfe in Ihrer stationären Einrichtungen/Angebot beendet haben, sind unmittelbar danach in eine stationäre psychiatrische Klinik gewechselt?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.7 Wie viele Kinder und Jugendliche Ihrer stationären Einrichtung/Angebot sind im Jahr 2018 zeitweise (z.B. zur Krisenintervention) in einer stationären psychiatrischen Klinik gewesen?

..... [Bitte Anzahl angeben] ☐ Kein Kind/Jugendlicher ☐ Unbekannt

7.8 Wenn Sie an das Kind/den Jugendlichen denken, das/der zuletzt in Ihre stationäre Einrichtung/Angebot gekommen ist, wie viele verschiedene Unterbringungsorte in institutioneller, außerfamiliärer Betreuung hat dieses Kind/dieser Jugendliche bereits hinter sich?

- ☐ Wissen wir in diesem Fall nicht
☐ Keine, wir sind der erste außerfamiliäre Unterbringungsort.

Vorherige Stationen		Geben Sie bitte jeweils die Anzahl der verschiedenen Unterbringungsorte für dieses Kind/diesen Jugendlichen an.	Unbekannt
Stationäre Jugendhilfeeinrichtung(en)		☐	
Pflegefamilie(n)		☐	
Kinder- und Jugendpsychiatrie		☐	
Inobhutnahme nach § 42/§ 42a SGB VIII		☐	
Sonstiges, nämlich:		☐	
.....			

Bitte geben Sie noch an, ...

...wie alt dieses Kind/dieser Jugendliche zu dem Zeitpunkt war, als es in Ihre stationäre Einrichtung/Angebot gekommen ist: [Bitte Alter angeben]

...und ob es sich bei diesem Kind/Jugendlichen um eine/n unbegleitete/n, minderjährige/n Geflüchtete/n handelt: ☐ Nein ☐ Ja

7.9 Denken Sie an die letzte Rückführung eines Kindes bzw. Jugendlichen aus der Einrichtung zu den Herkunftseltern. Bitte beantworten Sie für diesen konkreten Fall die folgenden Fragen. [Bitte machen Sie, wenn möglich, in jeder Zeile ein Kreuz]

☐ Wir haben keine Informationen über die letzte Rückführung/es gab keine Rückführung

	Ja	Nein	Unbekannt
War die Rückführung vom Kind/Jugendlichen gewollt?	☐	☐	☐
War die Rückführung von den Herkunftseltern gewollt?	☐	☐	☐
War die Rückführung vom Jugendamt gewollt?	☐	☐	☐
War die Rückführung von der Einrichtung gewollt?	☐	☐	☐
Erfolgte die Rückführung auf Beschluss des Familiengerichts?	☐	☐	☐
Gab es für dieses Kind vorher schon mal eine Rückführung aus einer Fremdunterbringung?	☐	☐	☐

Wie alt war dieses Kind/dieser Jugendliche zum Zeitpunkt der Rückführung? [Jahre]

Wann war diese letzte Rückführung? [Bitte Jahreszahl eintragen]

8) Geflüchtete

8.1 Bitte geben Sie an, ob und wie viele geflüchtete Kinder und Jugendliche in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot derzeit leben:

	<i>Bitte jeweils die Anzahl angeben</i>	<i>Keine</i>	<i>Unbekannt</i>
Unbegleitete minderjährige Geflüchtete		☐	☐
Unbegleitete geflüchtete junge Volljährige		☐	☐
Kinder und Jugendliche, deren Eltern in den letzten Jahren nach Deutschland geflüchtet sind		☐	☐

8.2 In welchem Jahr hat Ihre Einrichtung erstmals unbegleitete minderjährige Geflüchtete aufgenommen?

Im Jahr[Bitte Kalenderjahr eintragen] ☐ Unbekannt

☐ Wir hatten bislang keine unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten [Weiter mit Frage 8.5]

8.3 Wie sind die unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot untergebracht?

- ☐ Wir sind eine Einrichtung ausschließlich für unbegleitete minderjährige Geflüchtete.
- ☐ Ausschließlich in Gruppe(n) mit anderen unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.
- ☐ Sowohl in Gruppen mit ausschließlich unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten als auch in gemischten Gruppen.
- ☐ Ausschließlich in Gruppen zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen.
- ☐ Wir haben derzeit keine unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten

8.4 Kann Ihre stationäre Einrichtung/Angebot bei der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten auf eine der folgenden Ressourcen zurückgreifen? [Mehrfachantworten möglich]

	<i>Machen/haben wir selbst in der Einrichtung</i>	<i>Greifen auf zusätzliche externe Personen/ Ressourcen zurück</i>	<i>Ist nicht notwendig</i>
Dolmetscher/ Sprachmittler (z.B. für Hilfeplangespräche)	☐	☐	☐
Asyl-/aufenthaltsrechtliche Beratung	☐	☐	☐
Sprachkurse/ Möglichkeiten, Deutsch zu lernen	☐	☐	☐
Traumatherapeutische Angebote	☐	☐	☐
Sonstige für unbegleitete Minderjährige relevante Ressourcen, und zwar			
.....	☐	☐	

8.5 Finanziert der öffentliche Träger aktuell Überkapazitäten/nicht belegte Plätze (als Reserve) zur Unterbringung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter?

☐ Nein ☐ Ja, und zwar Plätze [Bitte geben Sie die Anzahl der Plätze an]

8.6 Geben Sie bitte an, was derzeit die größten organisatorischen und pädagogischen Herausforderungen hinsichtlich der geflüchteten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für Ihre stationäre Einrichtung/Angebot sind.

Derzeit größte organisatorische Herausforderungen (z.B. Rückbau an Plätzen):

.....

Derzeit größte pädagogische Herausforderungen:

.....

9) Qualitätsentwicklung

9.1 Beschäftigt sich Ihre stationäre Einrichtung/Angebot mit dem Thema Qualitätsentwicklung?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Unbekannt ☐ Trifft nicht zu

9.2 Was ist derzeit bei Ihnen in der stationären Einrichtung/Angebot der Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung *[Bitte kurz benennen]*

.....

9.3 Wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten bei der Qualitätsentwicklung Ihrer stationären Einrichtung/Angebot? *[Bitte kurz benennen]*

.....

9.4 Bitte geben Sie für die nachfolgen Akteure an, welchen Einfluss diese für die Qualitätsentwicklung in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot haben.

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

	Haben ...	<i>hohen Einfluss</i>				<i>keinen Einfluss</i>		Trifft nicht zu
Übergeordnete verbandliche Strukturen		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Landesjugendamt/oberste Landesjugendbehörde		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Entgeltkommission		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Jugendamt		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Lokale Gremien (z.B. Jugendhilfeausschuss, AG § 78)		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Überregionale Netzwerke/Kontakte zu anderen Einrichtungen		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Institute oder externe Berater		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Träger der Einrichtung/ des Angebots		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Einrichtungsleitung		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
MitarbeiterInnen der Einrichtung		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
BewohnerInnen der Einrichtung		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Eltern		①	②	③	④	⑤	⑥	☐
Sonstige, nämlich		①	②	③	④	⑤	⑥	

9.5 Welchen Einfluss schreiben Sie den unten aufgeführten Instrumenten für die Verbesserung und Sicherung der Qualität Ihrer stationären Einrichtung/Angebot zu?

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

	<i>hohen Haben ... Einfluss</i>						<i>keinen Einfluss</i>	Nutzen wir nicht
Arbeitshilfen/Handlungsleitfäden	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Checklisten	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
QM-System mit Zertifizierung (z.B. DIN ISO 9001)	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Austausch mit anderen außerhalb der Einrichtung (z.B. Qualitätszirkel, AG § 78, Wirksamkeitsdialoge)	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Teilnahme an (Modell-)Projekten zur Qualitätsentwicklung	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Qualitätsentwicklungskonzept	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Fortbildungen für MitarbeiterInnen	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Einzelsupervision für MitarbeiterInnen	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Formen der regelmäßigen gemeinsamen Reflexion (z.B. Teambesprechung, Gruppensupervision)	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Qualitätsentwicklung	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Beteiligung von MitarbeiterInnen an der Qualitätsentwicklung	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Verfahren der Ergebnismessung (z.B. EVAS, Wimes)	①	②	③	④	⑤	⑥		☐
Sonstiges, nämlich	①	②	③	④	⑤	⑥		

9.6 Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Qualitätsentwicklung auf der Grundlage der Erfahrungen in Ihrer stationären Einrichtung/Angebot?

[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]

	<i>Trifft ...</i>	<i>voll zu</i>	<i>eben zu</i>	<i>eben nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Die Qualitätsentwicklung motiviert die Fachkräfte.		☐	☐	☐	☐
Die Qualitätsentwicklung hat einen positiven Einfluss auf die Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen.		☐	☐	☐	☐
Die Qualitätsentwicklung dient lediglich der Legitimation nach außen.		☐	☐	☐	☐
Die Qualitätsentwicklung hat Anregungscharakter für die Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit.		☐	☐	☐	☐
Qualitätsentwicklung hilft den MitarbeiterInnen, die zu unserer Einrichtung passende pädagogische Haltung zu entwickeln.		☐	☐	☐	☐
Der mit Qualitätsentwicklung verbundene Aufwand nimmt uns Zeit für wichtigere Aufgaben weg.		☐	☐	☐	☐
Die Qualitätsentwicklung hat bereits Einspareffekte (Zeit und Geld) gehabt.		☐	☐	☐	☐

10) Umgang mit Kindeswohlgefährdungen

10.1 Gab es im letzten Jahr (2018) während der Zeit des Aufenthalts in der Einrichtung Anhaltspunkte auf eine Kindeswohlgefährdung bei mindestens einem der Kinder/Jugendlichen Ihrer stationären Einrichtung/Angebot? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Nein *[Weiter mit Frage 10.4]* ☐ Ja, jedoch unbegründet und zwar: *[Anzahl Fälle]*
☐ Ja, hat sich bestätigt, und zwar: *[Anzahl Fälle]*
☐ Ja, aber (noch) ungeklärt, und zwar: *[Anzahl Fälle]*

10.2 Welche Form von Kindeswohlgefährdung kam bei den im letzten Jahr (2018) bestätigten Fällen vor? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Vernachlässigung ☐ Physische Gewalt
☐ Psychische Gewalt ☐ Sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt

10.3 Von wem ging die Gefährdung bei den im letzten Jahr bestätigten Fällen von Kindeswohlgefährdung aus (Täterschaft)? *[Mehrfachantworten möglich]*

- ☐ Ein anderes Kind/Jugendlicher aus der Einrichtung
☐ Ein anderes Kind/Jugendlicher außerhalb der Einrichtung
☐ Eine MitarbeiterIn der Einrichtung
☐ Die Eltern/Personensorgeberechtigten
☐ Eine andere erwachsene Person
☐ Täterschaft unbekannt

10.4 Wie viele Meldungen zu „Ereignissen oder Entwicklungen, die geeignet sind, das Wohl der Kinder zu beeinträchtigen“ (§ 47 SGB VIII), hat Ihre stationäre Einrichtung/Angebot im letzten Jahr (2018) bei der zuständigen Behörde gemacht?

..... *[Bitte Anzahl angeben]* ☐ Keine ☐ Unbekannt

10.5 Gab es in den letzten 5 Jahren MitarbeiterInnen, bei denen Sie bei Wiedervorlage des Führungszeugnisses nach § 72a SGB VIII auf die Einträge reagieren mussten?

- ☐ Keine Wiedervorlagen in diesem Zeitraum
☐ Nein, keine relevanten Einträge in diesem Zeitraum
☐ Ja, und zwar mit: ...
☐ Versetzung
☐ Kündigung
☐ Sonstiges, nämlich:

11) Schulbildung/Ausbildung

11.1 Bitte geben Sie an, inwiefern die folgenden Aussagen auf Ihre stationäre Einrichtung/Angebot zutreffen. *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	<i>Trifft ...</i>	<i>voll zu</i>	<i> eher zu</i>	<i> eher nicht zu</i>	<i> gar nicht zu</i>
Die Unterstützung des Bildungsweges unserer Kinder und Jugendlichen ist ausschließlich Sache der Herkunftseltern.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir sehen die Förderung der (Aus)Bildung der Kinder und Jugendlichen als eine unserer Hauptaufgaben.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir tun alles, damit die Kinder und Jugendlichen einen möglichst hohen Schulabschluss erreichen.	☐	☐	☐	☐	☐
Wir haben nicht ausreichend Zeit, die Kinder und Jugendlichen in (Aus)Bildungsfragen zu unterstützen.	☐	☐	☐	☐	☐
Nur wenn die Kinder und Jugendlichen selbst Interesse an Ihrer (Aus)Bildung haben, können wir sie dabei unterstützen.	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Hauptaufgabe besteht darin, die Kinder und Jugendlichen bei der Bewältigung von Krisen und Notlagen zu unterstützen. Der Schulabschluss ist demgegenüber für uns nachrangig.	☐	☐	☐	☐	☐

11.2 Wie viele Kinder/Jugendliche Ihrer stationären Einrichtung/Angebot besuchen das Gymnasium bzw. einen Schulzweig, der mit dem (Fach)Abitur abschließt?

..... *[Bitte Anzahl der Kinder/Jugendlichen angeben]*

12) Digitale Medien

12.1 Stellt Ihre stationäre Einrichtung/stationäres Angebot den Kindern und Jugendlichen eine WLAN-Verbindung ins Internet zur Verfügung?

- ☐ Nein ☐ Ja ... und zwar erfolgt der Zugang über ...
- ☐ ... ein für jedes Kind/Jugendlichen personalisiertes Passwort.
 - ☐ ... ein allgemeines Passwort.
 - ☐ ... Geräte der Kinder/Jugendlichen, die vorher registriert wurden.
 - ☐ ... ohne Einschränkung.

12.2 Stellt Ihre stationäre Einrichtung/stationäres Angebot den Kindern und Jugendlichen eine LAN-Verbindung ins Internet zur Verfügung?

- ☐ Nein ☐ Ja, und zwar *[Bitte Anzahl der Zugänge angeben]*

12.3 Welche digitale Infrastruktur stellt Ihre stationäre Einrichtung/Angebot zur Verfügung?

[Mehrfachantworten möglich]

- | | |
|---|---|
| ☐ Desktop-PC in Gemeinschaftsraum | ☐ Office-Anwendungen (z.B. Word, Excel) |
| ☐ Desktop-PC im Büro der MitarbeiterInnen | ☐ Lernsoftware (z.B. für Mathematik) |
| ☐ Desktop-PC an anderem Ort | ☐ Computerspiele (für PC oder Konsole) |
| ☐ Spielekonsole (z.B. Playstation, Xbox) | ☐ Kreativ-Software (Bildbearbeitung, Videoschnittsoftware, Musikprogramme) |
| ☐ Tragbare Spielekonsole (z.B. Nintendo Gameboy) | ☐ Lern- und Unterstützungssoftware für Kinder/Jugendliche mit Beeinträchtigungen |
| ☐ Tablets | ☐ Zugang zu Streaming-Diensten (z.B. Netflix, Sky) |
| ☐ Sonstiges, | |

12.4 Bitte geben Sie für jede Zeile an, was auf Ihre stationäre Einrichtung/stationäres Angebot zutrifft. *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	<i>Trifft ...</i>	<i>voll zu</i>	<i>eher zu</i>	<i>teils teils</i>	<i>eher nicht zu</i>	<i>gar nicht zu</i>
Digitale Medien sind für unsere Kinder/Jugendlichen eine Chance, sich besser in die Gesellschaft zu integrieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unsere Kinder und Jugendlichen verbringen zu viel Zeit mit digitalen Medien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die in digitalen Medien verfügbaren Inhalte gefährden die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Digitale Medien bieten für unsere Kinder/Jugendlichen Möglichkeiten, zu lernen, sich zu bilden und kreativ zu sein.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Förderung der Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wir schulen Kinder/Jugendliche gezielt in der Computernutzung (bspw. Office-Anwendungen).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wir in der Einrichtung haben bereits Projekte unter Einsatz von digitalen Medien umgesetzt (z.B. Film erstellt).	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gespräche über das, was Kinder und Jugendliche der Einrichtung im Internet machen, gehören bei uns zum Alltag.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zwischen den MitarbeiterInnen der Einrichtungen gibt es immer wieder Konflikte wegen der Mediennutzung der Kinder und Jugendlichen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Regeln zu digitalen Medien werden regelmäßig im Team/in den Teams überprüft und wenn nötig angepasst.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die Kinder/Jugendlichen in unserer Einrichtung übertreten die Regeln zu digitalen Medien oft.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wir als Einrichtung fühlen uns bei medienbezogenen Fragen oft überfordert.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wir als Einrichtung befürchten, persönlich haftbar gemacht zu werden, wenn bei der Mediennutzung der Kinder/Jugendlichen etwas schief läuft.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
In den Teams haben wir insgesamt einen guten Wissensstand zu digitalen Medien.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

12.5 Kontrolliert Ihre stationäre Einrichtung/stationäres Angebot die Inhalte der Handys der Kinder und Jugendlichen?

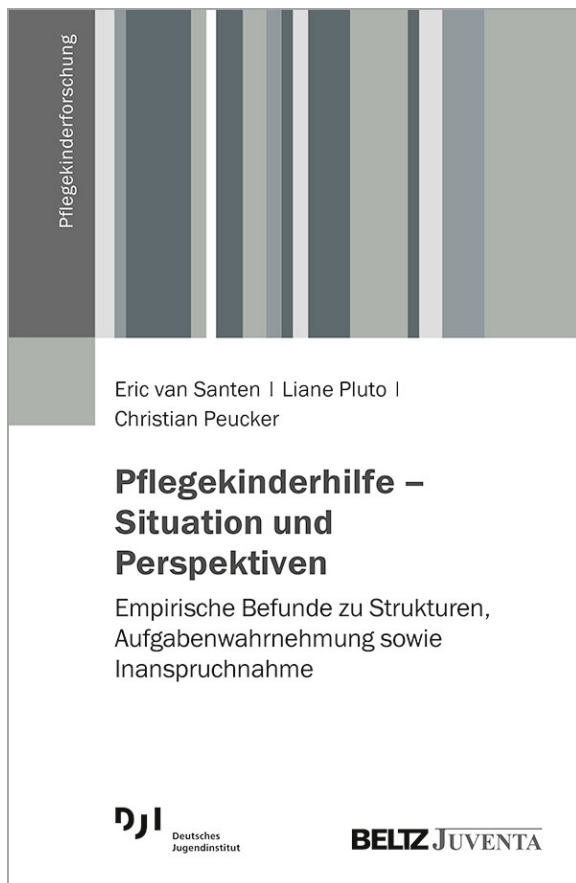
☐ Ja, regelmäßig ☐ Ja, anlassbezogen ☐ Nein

12.6 Bitte geben Sie jeweils für die folgenden Aspekte an, was für Ihre stationäre Einrichtung/Angebot auf die Mediennutzung zutrifft. *[Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz]*

	<i>Bei keinem Kind/Jugendlichen</i>	<i>Bei manchen Kindern/Jugendlichen</i>	<i>Bei allen Kindern/Jugendlichen</i>
Wir setzen Programme/Apps ein, die Internetseiten filtern und blockieren.	☐	☐	☐
Die Mediennutzung wird auf bestimmte Zeiten und/oder Orte begrenzt.	☐	☐	☐

Welches sind für Sie die wichtigsten Aspekte oder Probleme in der Arbeit Ihrer Einrichtung, die in diesem Fragebogen zu kurz gekommen sind oder genauerer Erklärung bedürfen?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Eric van Santen, Liane Pluto, Christian Peucker
Pflegekinderhilfe – Situation und Perspektiven

Empirische Befunde zu Strukturen, Aufgabenwahrnehmung so-
wie Inanspruchnahme

Beltz Juventa 2019, 272 Seiten, ISBN 978-3-7799-3977-1
E-Book auch gratis zum Download auf www.dji.de/jhsw

In diesem Buch wird, anders als in den meisten anderen Veröffentlichungen zur Pflegekinderhilfe, neben einer differenzierten Betrachtung der Inanspruchnahme ein empirischer Blick auf die Pflegekinderhilfe als Institution gerichtet. Ein Teil der fachlichen und öffentlichen Diskussionen beziehen sich auf die Rolle und die Aufgabenwahrnehmung der Dienste, die die öffentliche Verantwortung des Staates für Pflegeverhältnisse wahrnehmen. Diese agieren in einem hochkomplexen Feld, das durch sehr unterschiedliche Interessen und Erwartungen einer Vielzahl von Akteuren gekennzeichnet ist, und in dem folgenreiche Entscheidungen für das Leben von Kindern und Jugendlichen getroffen werden.



Liane Pluto, Eric van Santen, Christian Peucker
**Das Bundeskinderschutzgesetz in der Kinder- und
Jugendhilfe**

Empirische Befunde zum Stand der Umsetzung auf kom-
munaler Ebene

DJI 2016, 146 Seiten, ISBN 978-3-86379-185-8
Zum Download auf www.dji.de/jhsw

Der Bericht stellt die Auswertung verschiedener Erhebungen in der Kinder- und Jugendhilfe (stationäre Einrichtungen der erzieherischen Hilfen, Jugendämter, Jugendringe, Pflegekinderhilfe, Kindertageseinrichtungen) in Bezug auf die Gesetzesevaluation des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) für den Bereich der Kinder- und Jugendhilfe dar. Themen sind u.a. Regelungen zu den insoweit erfahrenen Fachkräften, Beteiligung und Beschwerden in stationären Einrichtungen der HzE als Voraussetzung für die Betriebserlaubnis sowie Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen.